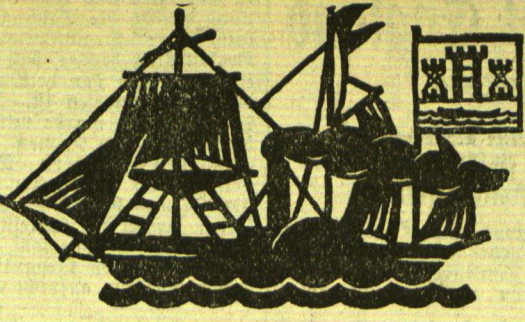


Geschäft täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Litae...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Resten im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 92

Memel, Mittwoch, den 18. April 1934

86. Jahrgang

Deutschland begründet erhöhten Reichswehretat

Neuraths Antwortnote auf die englischen Anfragen in London eingetroffen und veröffentlicht

Simon beruhigt Boothby

dnb. London, 17. April.

Im Unterhaus wiederholte am Montag das konservative Mitglied Boothby seine färrliche Anfrage an den Staatssekretär des Neuern, ob er irgendeine weitere Information über die Erhöhung der deutschen Marine, Militär- und Luftfahrtvoranschläge geben könne...

höhte Flugsticherung, Ausbau des Befeuernswesens und des funktentelegraphischen Teilwesens notwendig. Außerdem ist die Erhöhung durch die Förderung des Ueberseefahrtverkehrs...

Die Ausgaben für Luftschuß belaufen sich auf 50 Millionen Reichsmark. In dem Haushalt des letzten Jahres waren für diesen Zweck nur 1,8 Millionen Reichsmark vorgesehen...

gistungstrupps, der Förderung des Feuerlöschwesens, der Ausbildung von Fachtrupps (Warn-, Instandsetzungs- und Entgiftungstrupps) und anderen ähnlichen Maßnahmen.

Pariser Note wird erst Ende der Woche in London sein

dnb. Paris, 17. April.

Die neue französische Note an England, in der Frankreichs Garantieforderungen erläutert werden sollen, wird voraussichtlich nicht vor Ende der Woche gesandt werden.

Churchill flagt an

Der Staatssekretär für Indien, Hoare und Lord Derby haben sich des Verfassungsbruches schuldig gemacht

dnb. London, 17. April.

Churchill unternahm gestern nachmittags im Unterhaus einen Vorstoß, der allgemeines Versehen erweckte. Er erhob gegen die zur Bearbeitung der indischen Verfassungsreform eingesetzte Gemischte Spezialkommission die schwere Beschuldigung des Bruches der Privilegien des Parlaments.

Der Staatssekretär für Indien, Hoare, so sagte Churchill, hätte einen Druck auf die Interessenten der englischen Baumwollindustrie ausgeübt. Er habe nämlich die Industriellen an der Abgabe einer Erklärung in einer Form, wie diese sie für notwendig fand, gehindert.

Churchill beantragte eine Untersuchung dieser Angelegenheit. Diefem Antrag stimmte Macdonald im Namen der Regierung, Alee, im Namen der oppositionellen Arbeiterpartei bei. Er fand auch die Unterthaltung Herbert Samuel und wurde angenommen. Die Verfassungskommission, die sich mit diesem Fall befassen wird, leitet Macdonald als Vorsitzender. Die übrigen Mitglieder sind Alee, Baldwin, Austen Chamberlain, Lansbury und Herbert Samuel.

Selbstmord des japanischen Marineattachés in Rom

dnb. London, 17. April. Nach einer hier vorliegenden Reuters-Meldung aus Rom ist der japanische Marineattaché in Rom, Commander Ohtani, im Schlafzimmer eines Hotels in Neapel erhängt aufgefunden worden. Es handelt sich zweifellos um Selbstmord. Ohtani war Montag nachmittags im Hotel angekommen. Er hatte wenig oder gar kein Gepäck bei sich.

Tschiangkaifschek für Zusammenarbeit zwischen China und Japan

dnb. Schanghai, 17. April. Marschall Tschiangkaifschek erklärte in einer Unterredung in Nantchang, daß der Versuch der japanischen Presse, ihn als einen Feind der Annäherung zwischen Japan und China hinzustellen, vollkommen unrichtig sei. Er sei ein Anhänger der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Länder. Er sei aber der Meinung, daß zu diesem Zwecke die japanische Außenpolitik und besonders die japanischen Militärfreie ihr Verhalten zu China vollkommen ändern müssen.

dnb. Schanghai, 17. April. Die chinesische Presse meldet, daß die englischen Truppen, die vor kurzem in die Provinz Yunan eingedrungen sind, am 14. April Nanchun in der Provinz Minan besetzt haben. Infolge des englischen Eingreifens sei eine Unruhe entstanden in dem Grenzgebiet zwischen Birma

Trotski mit unbekanntem Ziel abgereist

Sturm auf der Pariser Presse gegen sein weiteres Verbleiben auf französischem Boden

Trotski hat ein Aktionszentrum in Frankreich geschaffen

dnb. Paris, 17. April.

Der ehemalige russische Volkskommissar Trotski, dessen Aufenthalt in einer Villa in der Nähe von Paris am Sonntag bekannt wurde und der Presse Veranlassung gab, energisch gegen die Erteilung der Aufenthaltserlaubnis zu protestieren, hat am Montag vormittags in Begleitung seiner Frau Barbizon Paris verlassen. Trotski ist im Kraftwagen mit unbekanntem Ziele weitergereist. "Matin" will allerdings berichten können, daß Trotski am Montag Barbizon nicht endgültig verlassen, sondern nur einen Ausflugsunternommen habe. Das Blatt vertritt die Ansicht, daß Trotski abwarten dürfte, welche Entscheidung der Ministerrat am Dienstag fällen werde. Es sei anzunehmen, daß die französische Regierung Trotski auf Korsika einen Wohnsitz anweisen werde.

"Journal" verlangt die sofortige Ausweisung Trotskis. Trotski lebe nämlich nicht als Privatmann, der sich von der Politik zurückgezogen habe, sondern als Agitator, der eine neue internationale und eine neue bolschewistische Weltrevolution vorbereite. Zum Beweis führt das Blatt eine von Trotski herausgegebene "Zeitschrift der Opposition" an. Durch diese Zeitschrift sei es Trotski bereits gelungen, neue kommunistische Eigen und ein Aktionszentrum in Frankreich zu schaffen. Das Blatt will über Beweissträfliches Adressenmaterial verfügen, dessen Bekanntgabe es sich aber für später vorbehält.

minister ohne Portefeuille, Herriot und Tardieu, die Generale Beggand und Gamelin, Admiral Durand-Viel und mehrere hohe Beamte des Quai d'Orsay angehören.

Nach dem "Excelsior" dürfte die französische Antwort an England nicht das letzte Wort der Verhandlungen sein. Die Note sei vielmehr eine Etappe und ziehe keineswegs den Schlußstrich unter die politischen und rechtlichen Diskussionen über die Garantien und Sanktionen. Gewiß bedeute Mobilisierung noch nicht den Krieg, aber die "vollkommene Mobilisierung des deutschen Volkes (?)" mache kaum Mut, an einen Friedenswillen zu glauben. Die französische Regierung werde daher folgende drei Bedingungen für die tatsächliche Anerkennung seiner defensiven Aufrüstung Deutschlands stellen: 1. Beibehaltung der derzeitigen französischen Streitkräfte; 2. Möglichkeit für Frankreich, in den Kriegsjahren 1934 bis 1939, in denen die Zahl der Rekruten infolge des Geburtenausfalles der Kriegsjahre niedriger sein werde, die Dienstzeit zu verlängern, um die Lücken auszufüllen; 3. Möglichkeit, das alte Material zu erneuern, und zwar entsprechend dem Niveau des neuen Materials, mit dem das deutsche Heer ausgerüstet werden wird.

und China. Als birmanische Truppen in das chinesische Staatsgebiet eindringen, ist es zu einem Feuergefecht mit chinesischen Truppen gekommen.

Sieg Bolivians in der größten Schlacht des Chaco-Krieges

dnb. New York, 17. April. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Buenos Aires und La Paz hat am den Ort Lasconchitas von Freitag zum Sonntag eine Schlacht stattgefunden, die als die größte im Gran Chaco-Krieg bezeichnet wird. Bolivian behauptet, Sieger im Kampf geblieben zu sein. Auf Seiten Pataguanys seien 3000 Mann gefallen.

Professor Schmidt in Rom — sein Gesundheitszustand gebessert

dnb. Moskau, 17. April. Der Flieger Ushakov hat den bekanntlich an einer Lungenentzündung lebensgefährlich erkrankten Leiter der "Tscheljuskin"-Expedition, Professor Schmidt, in das Krankenhaus in Rom (Mastka) gebracht. Von Ushakov traf am Montag die Mitteilung ein, daß sich der Zustand Professor Schmidts gebessert hat. Das Fieber, das sich vier Tage lang auf 40 Grad gehalten hatte, ging am Montag früh auf 38 Grad zurück, so daß man hofft, das Leben des Forschers erhalten zu können.

Der "Tscheljuskin" soll gehoben werden

dnb. Neval, 17. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind Verhandlungen mit der russischen Tauch- und Bergungsgesellschaft "Epron" über eine etwaige Hebung des "Tscheljuskin" eingeleitet worden. Man ist sich zwar darüber klar, daß die Hebung des im Bering-Meer gesunkenen Schiffes mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, will aber dennoch im kommenden Sommer eine Expedition zur Hebung des "Tscheljuskin" ausrichten, um wenigstens die Hebung zu versuchen. Die "Epron" hat im übrigen in letzter Zeit eine Anzahl von Kriegs- und Handelsschiffen gehoben.

Rästel um das verschollene Schulschiff gelöst

Brackstücke im Südlichen Eismeer gefunden

dnb. Berlin, 17. April. Wie der "Tag" meldet, ist das Rästel um das Schicksal des dänischen Schulschiffes "Kopenhagen", das seit Mitte des Jahres 1929 mit seiner gesamten 60 Mann starken Besatzung vermisst wurde, jetzt aufgeklärt worden. Der Kapitän der finnländischen Bark "Lambill" hat mehrere 100 Seemeilen südlich von der Großen Antarktischen Nacht im Südlichen Eismeer Brackstücke gefunden, die von der "Kopenhagen" herrühren. Die Sachverständigen sind der Ansicht, daß das Schiff im Nebel mit einem Eisberg zusammengestoßen und sofort untergegangen ist. Die "Kopenhagen" war das größte Segelschiff der Welt und verfügte über moderne technische Einrichtungen. Das Schicksal der 60 dänischen Radeten der "Kopenhagen" hatte im Jahre 1929, ähnlich wie im Jahre 1932 das schwere Unglück des deutschen Schulschiffes "Niobe", in der ganzen Welt größte Anteilnahme hervorgerufen.

dnb. Berlin, 17. April. In der Nähe von Welkenesee bei Berlin fürzte am Montag vormittags ein Sportflugzeug ab. Der Flugzeugführer kam dabei ums Leben.

"Diese Mehrausgaben sind erforderlich ..."

dnb. London, 17. April.

Im Unterhaus wurde am Montag nachmittags, wie Sir John Simon in einer Antwort auf die Frage des Abgeordneten Boothby angekündigt hat, der größere Teil der deutschen Antwortnote auf die neuerliche englische Anfrage über die Erhöhung der deutschen Flotten-, Militär- und Luftbauhaushalte in Umlauf gesetzt. Die Note trägt die Unterschrift des Reichsaußenministers v. Neurath. Der Inhalt der Veröffentlichung ist wie folgt:

Wie aus dem kürzlich veröffentlichten Reichshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 1934/35 hervorgeht, ist der Haushalt für das Heer auf 654,6 Millionen Reichsmark festgelegt worden, was gegenüber dem vorjährigen Haushalt eine Vermehrung von 172 Millionen Reichsmark bedeutet. Diese Mehrausgaben sind erforderlich für die im Haushaltsjahr 1934/35 vorgesehenen Vorbereitungen für die Umwandlung des Reichsheeres in eine Armee mit kurzer Dienstzeit. Die Aufnahme der Haushaltsmittel für diesen Zweck ergibt sich aus dem Stande der Verhandlungen über die Abrüstungsfrage.

Die Ausgaben des Marinehaushaltes sind mit 238 Millionen Reichsmark angesetzt worden, das gegenüber dem letzten Jahr eine Vermehrung von etwa 50 Millionen Reichsmark bedeutet. Diese Mehrausgaben sind durch die ansteigenden Kosten für die systematische Erneuerung des längst überalterten Schiffsmaterials der deutschen Flotte begründet, dessen Ersatz teilweise schon aus Gründen der Sicherheit der Besatzung nicht noch länger hinausgeschoben werden kann.

Der Haushalt des Luftfahrtministeriums kann nicht als Rüstungshaushalt angesehen werden. Er besteht aus einem Luftfahrtministerium und einem Luftschußhaushalt. Die für die Luftfahrt vorgesehenen Ausgaben betragen 160 Millionen Reichsmark, während in dem Haushalt des letzten Jahres für diesen Zweck etwa 77 Millionen Reichsmark vorgesehen waren. Die Erhöhung im Betrage von 83 Millionen Reichsmark findet ihre Begründung in dem Ersatz des veralteten Flugzeugmaterials der deutschen privaten Luftverkehrsgesellschaft (Luftverkehrsgesellschaft), die wie in anderen Ländern (Luftverkehrsgesellschaft), wobei es sich hauptsächlich um den Ersatz der einmotorigen durch dreimotorige Flugzeuge handelt, ferner daß bei der Luftfahrt zur Verbesserung der Verkehrsbedingungen der Streckenflug auch im Fernverkehr durchgeföhrt und der Nachtverkehr erweitert werden soll. Durch die letztere werden erhebliche Ausgaben für er-













